

Programm

der

Friedrich-Wilhelms-Schule,

Realschule erster Ordnung, zu Stettin.

Einladung

zu der

Abiturienten-Entlassung,

Mittwoch, den 29. März, Vormittags 10 Uhr, im Saale der Schule.

Inhalt:

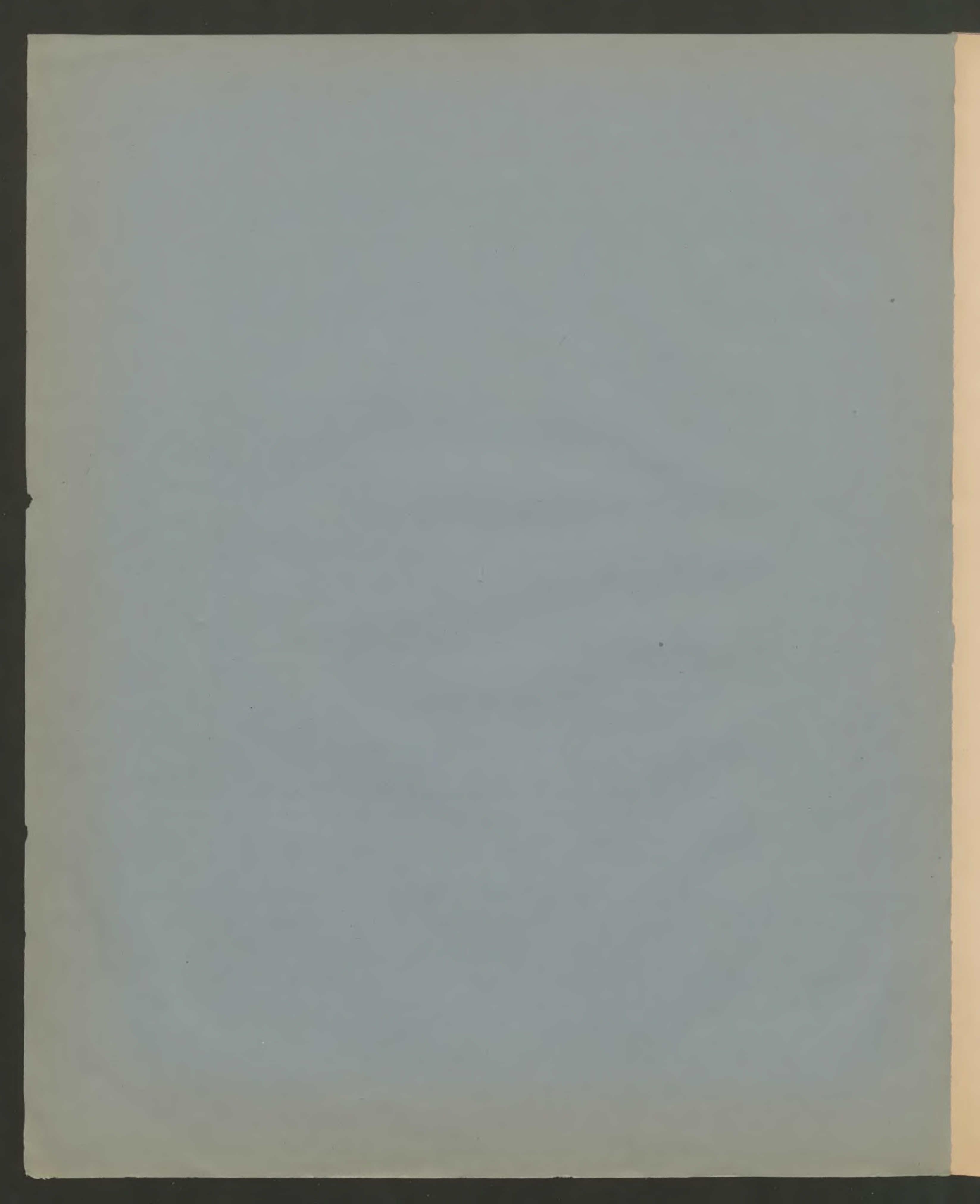
Schulnachrichten vom Direktor.

Ostern 1882.

Stettin, 1882.

Druck von R. Graßmann.

1882. Progr. Nr. 125.



Lehr-Plan,

bestätigt für die Zeit von Ostern 1881 bis Ostern 1883.

Religion.

Sexta. Drei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Katechismus und biblische Geschichten des Alten Testaments von Graßmann.

Unter-Sexta. Erzählungen des Alten Testaments bis auf Moses. Lernen der 5 ersten Gebote mit der Erklärung. Lieder, Sprüche.

Ober-Sexta. Erzählungen bis zum Schluß des Alten Testaments. Lernen der 5 letzten Gebote. Lieder, Sprüche.

Quinta. Drei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Katechismus und Neues Testament.

Unter-Quinta. Biblische Geschichte des Neuen Testaments Das Leben Jesu und die apostolische Zeit, angeschlossen an das Ev. Matthäi und die Apostelgeschichte. Lieder, Sprüche.

Ober-Quinta. Erklärung des ersten Hauptstücks. Lesen des Ev. Lucä. Lieder, Sprüche.

Quarta. Zwei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Katechismus und Bibel.

Unter-Quarta. Erklärung des ersten Artikels. Lesen von Psalmen. Lieder, Sprüche.

Ober-Quarta. Erklärung des zweiten Artikels. Lesen Messianischer Psalme, ausgewählter Stellen aus den Propheten und des Ev. Marci. Lieder, Sprüche.

Tertia. Zwei wöchentliche Stunden.

Unter-Tertia. Erklärung des dritten Artikels. Lesen des Ev. Johannis und der Apostelgeschichte. Lieder, Sprüche.

Mittel-Tertia. Erklärung des dritten, vierten, fünften Hauptstücks. Hauptsache aus der Geschichte der Reformation, angeschlossen an das Leben Luthers. Lieder, Sprüche.

Ober-Tertia. Wiederholung des Katechismus und der bisher gelernten Sprüche.

Secunda. Zwei wöchentliche Stunden.

Unter-Secunda. Sommer: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament. Winter: Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament.

Ober=Secunda. Sommer: Hauptsachen aus der Kirchengeschichte bis auf die Reformation. Winter: Lesen leichterer Briefe des Neuen Testaments.

Prima. Zwei wöchentliche Stunden.

Sommer 1881: Lesen im Alten Testament; Propheten, Psalmen. Winter 1881 bis 1882: Lesen im Neuen Testament; Schwerere Briefe. Sommer 1882: Glaubenslehre; Winter 1882 bis 1883: Kirchengeschichte seit der Reformation.

Deutsch.

Sexta. Vier wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Lesebuch von Graßmann und Langbein; Deutsches Uebungsbuch für die Friedrich=Wilhelms=Schule; Regeln und Wörterverzeichniß für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen.

Unter=Sexta. Lehre vom einfachen Satz mit entsprechenden Uebungen. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung, § 3 — § 20 — Dictat. — Lesen. Lernen von Gedichten. — Abschriften und Anfang mit Aufsätzen (Nacherzählungen von geringem Umfange).

Ober=Sexta. Fortsetzung.

Unter=Quinta. Drei wöchentliche Stunden. Forsetzung der Lehre vom einfachen Satz. Attribut, Particip, Apposition. Einübung der Präpositionen. — Wiederholung der orthographischen Regeln. — Dictat. Lesen. Gedichte. Aufsätze (größere Nacherzählungen).

Ober=Quinta. Gebraucht werden: Lesebuch von Hopf und Poculsiek. Uebungsheft. Regeln 2c. für die Rechtschreibung. Vom Adverb. Hauptsachen vom zusammengesetzten Satz. Relativsätze und Conjunctionen. — Wiederholung der orthographischen Regeln und Hinzunahme von § 21 und § 22. Lesen und Aufsätze, wie in Unter=Quinta.

Unter=Quarta. Drei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Lesebuch von Hopf und Poculsiek. Regeln für die Rechtschreibung. Wortableitung und Zusammensetzung. Wiederholung der orthographischen Regeln mit Hinzunahme von § 1, § 2, § 27 und § 28. Lesen, Gedichte. Anfang mit freien Aufsätzen.

Ober=Quarta. Drei wöchentliche Stunden. Zusammengesetzter Satz; — genauere Lehre von den Conjunctionen. — Wiederholung der orthographischen Regeln. Lesen. Gedichte. Aufsätze.

Unter=Tertia. 3 wöchentliche Stunden. Betrachtung größerer Perioden, indirecte Rede. — Orthographische Regeln, § 23, 24, 25. Lesen. Gedichte. Aufsätze.

Mittel=Tertia. Drei wöchentliche Stunden. Grundzüge der deutschen Verslehre. Anfang mit prosaischen Vorträgen. Lesen. Aufsätze.

Ober=Tertia. Drei wöchentliche Stunden. Lebensbeschreibung unserer bedeutendsten Dichter von Klopstock bis Göthe und Schiller. Lesen. Aufsätze. Vorträge.

Secunda und Prima. Lesen der bedeutendsten Werke unserer Literatur seit Klopstock, sowie Lesen von Uebersetzungen aus dem klassischen Alterthum. Vorträge. Aufsätze.

Unter=Secunda. Drei wöchentliche Stunden. Sommer 1881: Schiller's Wallenstein. Winter 1881 bis 1882: Homers Odyssee (Voß). Sommer 1882: Schillers Tell und Jungfrau von Orleans. Winter 1882 bis 1883: Wallenstein und Stücke aus dem 30-jährigen Kriege.

Ober-Secunda. Drei wöchentliche Stunden. Sommer 1881: Ilias (Voß). Hermann und Dorothea. Winter 1881 bis 1882: Sch's. Abfall der Niederlande und Göthes Egmont. Sommer 1882: Aus Göthes Prosa nach Schäfer und Minna v. Barnhelm. Winter 1882 bis 1883: Die Schiller'schen Gedichte. Nathan.

Prima. Drei wöchentliche Stunden. Sommer 1881: Aus Schillers ästhetischen Abhandlungen und philosophischen Gedichten; aus Fichte's Reden, Humboldts Ansichten; aus Uhlands, Rückerts, Chamissos Gedichten und Schriften. Winter 1881 bis 1882: Uebersetzungen von Sophokles und Plato (Phädon), Schillers Uebersetzungen aus Euripides und Virgil. Sommer 1882: Klopstock, Lessing, Heeder. Winter 1882 bis 1883: Göthe.

Latein.

Unter-Sexta. Sieben wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Grammatik und Uebungsbuch von Kuhr. Regelmäßige Declination der Substantiva und Adjectiva, allgemeine Genusregeln, sum und das Activ der ersten Conjugation.

Ober-Sexta. Sieben wöchentliche Stunden. Die 4 Conjugationen; wenn Zeit ist, auch das Deponens mit Ausschluß der Infinitiven und Participien.

Unter-Quinta. Sechs wöchentliche Stunden. Das Deponens mit Ausschluß der Infinitive und Participien; die unregelmäßige Declination, Comparation, Genusregeln, Pronomina ohne die Indefinita.

Ober-Quinta. Sechs wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Grammatik von Kuhr und Weller's Herodot. Vollständiges Deponens, unregelmäßige Conjugation, Zahlwörter, Wiederholung und Ergänzung der Pronomina. Exercitia, Extemp. Lectüre.

Unter-Quarta. Sechs wöchentliche Stunden. Adverbia, das a verbo, Einübung des acc. c. inf. und des ablativi absoluti. Exercitia, Extemp. Lectüre.

Ober-Quarta. Sechs wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Grammatik und Weller's Livius. Casuslehre: Accusativ und Dativ. Lesen in Weller's Livius. Exercitia, Extemporalia.

Unter-Tertia. Fünf wöchentliche Stunden. Casuslehre: Genitiv; sonst wie Ober-Quarta.

Mittel-Tertia. Fünf wöchentliche Stunden. Casuslehre: Ablativ; sonst wie früher.

Ober-Tertia. Fünf wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Grammatik und Caesar: de bello gall. Wiederholung der gesammten Casuslehre. Lesen im Caesar de bello gallico. Exercitia, Extemp.

Unter-Secunda. Vier wöchentliche Stunden. Vom acc. c. inf., den Conjunctionen und Participien; sonst wie vorher angegeben.

Ober-Secunda. Vier wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Grammatik und Autoren: Livius. Ergänzung und Wiederholung der Syntax. Exercitia, Extemp. Lectüre.

Unter- und Ober-Prima. Drei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Grammatik und Autoren: Cicero, Livius, Sallust, Ovid. Jedes zweite Halbjahr Metrik.

Französisch.

Unter-Quinta. Fünf wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Plötz: Elementarbuch. Lection 1—40. Dictate und Exercitien.

Ober-Quinta. Fünf wöchentliche Stunden. Lection 40—74. Einübung der regelm. Conjugation. Dictate, Exercitia.

Unter-Quarta. Fünf wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Plötz: Elementarbuch und franz. Lesebuch zum Gebrauch für die Friedrich-Wilhelms-Schule. Lection 74 bis zu Ende. Lectüre, Exercitien.

Ober-Quarta. Fünf wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Plötz II. Découverte de l'Amérique von Robolsky. Unregelmäßige Conjugation mit Auswahl und ohne die Composita. Lectüre, Exercitia.

Unter-Tertia. Vier wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Plötz II. Alexandre le Grand aus der Theissingschen Sammlung. Grammatik: Plötz II. § 24—36. Exercitia, Extemporalia, Lectüre.

Mittel-Tertia. Vier wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Plötz II. Charles XII. Grammatik: Plötz II. § 36—50. Exercitia, Extemp., Lectüre.

Ober-Tertia. Vier wöchentliche Stunden. Repetition und Ergänzung der Formlehre. Exercitia, Extemp., Lectüre.

Unter-Secunda. Vier wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Plötz II. und Lectüre. Plötz II. § 50—69.

Ober-Secunda. Vier wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Grammatik von Robolsky neben Plötz II., Lectüre. Grammatik von Robolsky: § 123—323 mit Auswahl. Uebungen im Sprechen beim Unterricht.

Prima. Vier wöchentliche Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik, Uebungen im Sprechen und im Vortrage. Freie Aufsätze. Lectüre: Unter-Prima Mignet: Hist. de la révol. Ober-Prima: Corneille, Racine, Molière, Boileau.

Englisch.

Unter-Tertia. Drei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Claus: Engl. Elementar-Grammatik. Regelmäßige Formlehre.

Mittel-Tertia. Drei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Claus: Engl. Elementar-Grammatik und tales of a Grandfather. Unregelmäßiges Haupt- und Zeitwort. Lectüre.

Ober-Tertia. Drei wöchentliche Stunden. Wiederholung und Abschluß der ganzen Formlehre.

Unter-Secunda. Drei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Callin II.: Lectüre. Vom einfachen Satz. — Lectüre, Exercitia, Extemp.

Ober-Secunda. Drei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Callin II.: Sketch-boots by W. Irving. Vom Satzgefüge. Uebungen im Sprechen, Exercitia, Extemp., Lectüre.

Prima. Drei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Callin, Autoren. Uebersetzung in's Englische. Uebungen im Sprechen und im Vortrage. Lectüre: Unter-Prima: Macaulay, Lady of the lake by W. Scott, Sheridan Rivals. Ober-Prima: Macaulay, Shakespeare, Byron

Mathematik.

Unter-Quarta. Vier wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Mathem. Hefte der Schule. Anfang des systematischen Unterrichts. Geometrie, von den Parallellinien, der Congruenz der Dreiecke, den Parallelogrammen.

Ober-Quarta. Vier wöchentliche Stunden. Vom Kreise, vom Flächeninhalt bis zum Pythagoras.

Unter-Tertia. Vier wöchentliche Stunden. Von den Proportionen und der Aehnlichkeit.

Mittel-Tertia. Vier wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Mathem. Hefte der Schule und Lieber und v. Lühmann Geometrische Aufgaben. Wiederholung und Ergänzung der bisherigen Pensa in der Geometrie, Anwendung der Proportionen auf den Flächeninhalt, Geometr. Aufgaben. — Arithmetik: Einführung in die drei Rechnungsstufen.

Ober-Tertia. Vier wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Mathem. Hefte der Schule, Lieber und v. Lühmann Geometrische Aufgaben und Heis Aufgaben. Geometrische Aufgaben. Arithmetik: Addition, Subtraction, Multiplication, Division; Heis bis § 25.

Unter-Secunda. Sechs wöchentliche Stunden. Im Sommer: Stereometrie. Im Winter: Arithmetik: Fortsetzung bis zur Rechnung mit Wurzeln, einschließl. Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Heis bis § 46. — Proportionen und Zahlensystem.

Ober-Secunda. Fünf wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Mathem. Hefte der Schule, Lieber und v. Lühmann Geometrische Aufgaben, Heis Aufgaben und Logarithmen. Im Sommer: Trigonometrie. Im Winter: Arithmetik, gebrochene und negative Exponenten, Logarithmen. — In beiden Halbjahren: Geometrische Aufgaben.

Unter-Prima. Fünf wöchentliche Stunden. Sommer: Trigonometrie und mathematische Geographie. Winter: Algebraische Analysis.

Ober-Prima. Fünf wöchentliche Stunden. Sommer: Analytische Geometrie. Winter: Wiederholung und Ergänzung der Stereometrie, beschreibende Geometrie.

Physik.

Tertia. Zwei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Emsmann, Vorschule der Physik. Unter-Tertia: § 1—28. Mittel-Tertia: § 28—72. Ober-Tertia: § 72 bis Ende.

Unter-Secunda. Zwei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Emsmann Elemente der Physik. Sommer: Wärmelehre. Winter: Magnetismus und Electricität.

Ober-Secunda Zwei wöchentliche Stunden. Emsmann, Elemente der Physik und Emsmann, Physikal. Aufgaben. Sommer: Wiederholung und Ergänzung der Lehre von der Wärme, dem Magnetismus, der Electricität, der Meteorologie. Winter: Einleitung in die Mechanik.

Unter-Prima. Drei wöchentliche Stunden. Sommer: Mechanik I. Theil. Winter: Wellenlehre, Akustik, Optik I. Theil.

Ober-Prima. Drei wöchentliche Stunden. Sommer: Optik II. Theil, Dioptrik. Winter: Mechanik.

Chemie.

Ober=Secunda. Zwei wöchentliche Stunden. Sommer: Metalloïde, Sauerstoff bis Arsen. Uebersicht über Metalle, Kalium bis Zink. Winter: Metalloïde, Chrom bis Wasserstoff. Uebersicht über die Metalle Eisen bis Gold.

Unter=Prima. Drei wöchentliche Stunden. Sommer und Winter: Metalle, Kalium bis Zink. Spectralanalytisches. Eigenschaften der Elemente als periodische Functionen der Atomgewichte. Einleitung in die organische Chemie (I. Hälfte). — Arbeiten im Laboratorium.

Ober=Prima. Drei wöchentliche Stunden. Sommer und Winter: Metalle Eisen bis Gold. Avogadro's Hypothese. Dulong — Petit's Gesetz. Molekularformelberechnungen. Umwandlung chemischer Affinität in den elektr. Strom (Galvanische Elemente) und in Wärme. Einleitung in die organische Chemie (II. Hälfte). — Arbeiten im Laboratorium.

Botanik und Naturgeschichte.

Sexta. Zwei wöchentliche Stunden. Im Sommer: Botanik: Beschreibung 30 größerer Pflanzen mit deutlichen Blüthentheilen, an lebenden Exemplaren. Im Winter: Zoologie: Säugetiere und Vögel.

Quinta. Zwei wöchentliche Stunden. Im Sommer: Botanik: Beschreibung 30 größerer Pflanzen mit Rücksicht auf das natürliche System; Uebung in der Terminologie. Im Winter: Zoologie: Amphibien und Fische.

Quarta. Zwei wöchentliche Stunden. Gebraucht wird: Wünsche, Schulflora. Sommer: Botanik. Bestimmung der Pflanzen nach dem Linneischen System unter Benutzung der Flora. Winter: Zoologie: Niederes Thierreich.

Unter=Secunda. Eine wöchentliche Stunde. Gebraucht wird: Leunis Analytischer Leitfaden für die Naturgeschichte. Mineralogie.

Ober=Secunda. Eine wöchentliche Stunde. Wiederholung der Botanik und der Zoologie.

Geographie.

Sexta und Quinta. Uebersicht über alle Erdtheile mit besonderer Berücksichtigung der natürlichen Beschaffenheit; jedesmal mit stufenmäßiger Behandlung der Begriffe und Anschauungen aus der mathematischen und physischen Geographie.

Unter=Sexta. Zwei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Leitfaden von Graßmann. Europa.

Ober=Sexta. Zwei wöchentliche Stunden. Asien und Australien.

Unter=Quinta. Zwei wöchentliche Stunden. Afrika und Amerika.

Ober=Quinta. Zwei wöchentliche Stunden. Wiederholung der bisherigen Pensa.

Unter=Quarta. Zwei wöchentliche Stunden. Außereuropäische Erdtheile mit besonderer Berücksichtigung der politischen Verhältnisse.

Ober=Quarta. Zwei wöchentliche Stunden. Europa mit besonderer Berücksichtigung der politischen Verhältnisse.

Unter-Tertia. Zwei wöchentliche Stunden. Speziellere physische Geographie des deutschen Reichs.

Mittel-Tertia. Zwei wöchentliche Stunden. Speziellere politische Geographie des deutschen Reichs.

Ober-Tertia. Zwei wöchentliche Stunden. Mathematische Geographie in allgemein faßlicher Form.

Unter-Secunda. Eine wöchentliche Stunde. Außereuropäische Erdtheile mit besonderer Rücksicht auf Produkte und Handelsverhältnisse.

Ober-Secunda. Eine wöchentliche Stunde. Uebersichtliche Wiederholungen aus der mathematischen und physischen Geographie; vergleichende Geographie der wichtigsten Reiche.

Prima. Verbunden mit der Geschichte.

Geschichte.

Unter-Quarta. Zwei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Peter, Geschichtstabellen. Griechisch-Römische Geschichte bis auf die punischen Kriege.

Ober-Quarta. Zwei wöchentliche Stunden. Fortsetzung bis auf Augustus.

Unter-Tertia. Zwei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Peters, Tabellen. Allgemeine Geschichte, mit Hervorhebung der deutschen, von Augustus bis zum Vertrage von Verdun.

Mittel-Tertia. Zwei wöchentliche Stunden. Fortsetzung bis zur Reformation.

Ober-Tertia. Zwei wöchentliche Stunden. Bis auf die Gegenwart.

Unter-Secunda. Zwei wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Lehrbuch von Beck. Alte Geschichte: Sommer, Griechische; Winter, Römische.

Ober-Secunda. Zwei wöchentliche Stunden. Mittlere Geschichte: Sommer bis auf den Ausgang der Karolinger in Deutschland; Winter bis Ende des Mittelalters.

Unter- und Ober-Prima (combinirt in Geschichte und Geographie). Drei wöchentliche Stunden. Neuere Geschichte: Sommer 1881, von 1789—1815: Winter 1881 bis 1882, von 1815 bis zur Gegenwart; Sommer 1882, von der Reformation bis zum westfälischen Frieden; Winter 1882 bis 1883, vom westfälischen Frieden bis auf die franz. Revolution 1789.

Rechnen.

Unter-Sexta. Vier wöchentliche Stunden. Gebraucht werden: Rechenhefte von Wulkow. Reduction und Resolution; Addition und Subtraction mit mehrfach benannten Zahlen.

Ober-Sexta. Vier wöchentliche Stunden. Zeitrechnung. Multiplication und Division mit mehrfach benannten Zahlen. Regel de tri.

Unter-Quinta. Drei wöchentliche Stunden. Vorbereitender Cursus über Dezimalbrüche.

Ober-Quinta. Drei wöchentliche Stunden. Gemeine Brüche.

Unter-Quarta. Zwei wöchentliche Stunden. Fortsetzung der gemeinen Brüche.

Ober-Quarta. Zwei wöchentliche Stunden. Vollständiger Cursus über Dezimalbrüche.

Unter-Tertia. Zwei wöchentliche Stunden. Entgegengesetzte Verhältnisse als einfache und zusammengesetzte. Regel de tri.

Mittel-Tertia. Zwei wöchentliche Stunden. Prozentrechnung. Wiederholung der Rechnung mit gemeinen und mit Dezimalbrüchen.

Ober-Tertia. Zwei wöchentliche Stunden. Rechnung über Teilungen.

Unter-Secunda. Eine wöchentliche Stunde. Mischungen, spezifisches Gewicht, Wertpapiere (periodische Dezimalbrüche, Quadratwurzeln, Kettenbrüche).

Schreiben.

Unter- und Ober-Sexta. Vier wöchentliche Stunden. Uebung des großen und kleinen Alphabets, deutsch und lateinisch, Schreiben in Wörtern und Sätzen.

Unter- und Ober-Quinta. Drei wöchentliche Stunden. Wiederholung der Alphabete, Schreiben in Sätzen und größeren Abschnitten.

Unter- und Ober-Quarta. Eine wöchentliche Stunde. Schreiben ohne Linien, Tactschreiben bei den Grundformen, Anleitung zu möglichst schneller schöner Schrift; in Ober-Quarta außerdem noch Kanzleischrift und Fraktur für Geübtere.

Raumlehre.

Unter- und Ober-Sexta. Zwei wöchentliche Stunden. Verbunden mit dem Zeichenunterricht: Entstehung der Linien, des Winkels, Arten der Linien und Winkel. Winkel an zwei von einer dritten durchschnittenen Linien. Winkel an Parallellinien. Dreieck, Viereck, Parallelogramme, Diagonale, Kreis, Halb-, Durchmesser, Sehne.

Ober-Quinta. Zwei wöchentliche Stunden. Wiederholung des Pensums der Sexta. Uebungen im Beweise an den Winkeln an Parallelen und an den einfachsten Sätzen vom Dreieck.

Zeichnen.

Sexta. Verbunden mit der Raumlehre.

Unter-Quinta. Zwei wöchentliche Stunden. Linearzeichnen.

Ober-Quinta. Zwei wöchentliche Stunden. Nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Einfache Figuren, Ornamente in Contur.

Unter-Quarta. Zwei wöchentliche Stunden. Einfache Ornamente nach Herdtke und Bozler, teilweise mit leichter Schattierung.

Ober-Quarta. Zwei wöchentliche Stunden. Zeichnen von Ornamenten nach Vorlagen, im Winter nach Holzmodellen.

Unter- und Mittel-Tertia. Zwei wöchentliche Stunden. Zeichnen nach Vorlagen. Linearzeichnen.

Ober-Tertia. Zwei wöchentliche Stunden. Zeichnen nach Vorlagen; Ornamente und Köpfe. Im Winter Perspective.

Unter-Secunda. Zwei wöchentliche Stunden. Zeichnen ausgeführter Ornamente, Linearzeichnen. Im Winter Projectionslehre.

Ober-Secunda. Zwei wöchentliche Stunden. Zeichnen schwierigerer Ornamente und Köpfe; Linearzeichnen, Maschinen- und Bauzeichnen, Ornamente nach Gyps mit Anwendung des Wischens.

Prima. Zwei wöchentliche Stunden. Zeichnen von Ornamenten und Köpfen, teils nach Gyps, teils nach Vorlagen. Maschinen- und Bauzeichnen, mit besonderer Berücksichtigung der Schattenconstruction. Planzeichnen mit Benutzung der vorhandenen Modelle. Federzeichnen.

Singen.

Sexta. Zwei wöchentliche Stunden. Einstimmige Choräle, Figuralstücke.
Quinta. Zwei wöchentliche Stunden. Schwierigere einstimmige Stücke, zweistim. Stücke.
Unter-Quarta. Zwei wöchentliche Stunden. Dreistimmige Stücke.
Ober-Quarta bis Prima. Zwei wöchentliche Stunden. Vierstimmige Stücke im Chor.

Turnen.

Im Sommer: Gesammtturnen an zwei Nachmittagen. Im Winter: klassenweises Turnen.

Die Verteilung der Ordinariate und Lectionen unter die Lehrer geben die Tabellen am Schluß.

Schulnachrichten

über das Jahr von Ostern 1881 bis Ostern 1882.

Lehrer-Collegium.

Der Collaborator Dr. Futh war zum 1. April 1881 auf acht Wochen zum Militairdienst einberufen und mußte bis zum 27. Mai vertreten werden. — Ebenso war der ordentliche Lehrer Herr Fischer im Dienst als Reserve-Offizier vom 9. August bis zum 19. September. — Am 20. Mai erkrankte der ordentliche Lehrer Herr Heyse in ernstlicher Weise und war bis 27. Juni nicht im Stande sein Amt zu versehen. — Am 18. Juni trat Herr Koch einen vierzehntägigen Urlaub an, der ihm bewilligt war, um im Anschluß an die Sommerferien eine Cur zu gebrauchen. — Am 5. September erkrankte Herr Professor Kuhr, war indes zu Anfang des Winterhalbjahrs wieder im Stande, sein Amt zu übernehmen. — Vom Schluß des Sommerhalbjahrs bis zum 1. Dezember war Herr Dr. Meyer beurlaubt, um eine Studienreise nach Italien zu unternehmen. — Aus der vorstehenden Uebersicht der nötig gewordenen Vertretungen ist ersichtlich, mit wie viel Schwierigkeiten wir zu kämpfen gehabt haben. Eine wesentliche Hülfe hat uns dabei der Probandus

Herr Albrecht Tiebe geleistet, der auf das Bereitwilligste und Uneigennützigste bei den Vertretungen half. Er verließ uns am 6. August, um eine Vertretung am Gymnasium in Stolp anzutreten. — Herr Oberlehrer Schmidt wird seit Neujahr 1882 durch Herrn Bahlmann vertreten. — Das Ordinariat in Ober-Tertia A führt Herr Dr. Schulz. — Zu Weihnachten 1881 verließ uns Herr Collaborator Dr. Futh, um die Leitung einer Schule in Bütow zu übernehmen. Die Verwaltung seiner Stelle wurde Herrn Dr. August Müller übertragen. — Herr Dr. Futh hat $1^1/_4$ Jahr an unserer Schule mit bestem Erfolge gearbeitet. — Zu Anfang des Winterhalbjahrs 1881 trat Herr Paul Meyer als Probandus ein.

Die Schülerzahl betrug:	Ostern 1881.	Michaelis 1881.
Unter-Sexta	60	58
Ober-Sexta	60	59
Unter-Quinta	67	67
Ober-Quinta	58	57
Unter-Quarta	56	58
Ober-Quarta	55	53
Unter-Tertia	38	42
Mittel-Tertia	35	37
Ober-Tertia A	24	25
Ober-Tertia B	22	22
Unter-Sekunda A	37	33
Unter-Sekunda B	35	29
Ober-Sekunda	34	36
Unter-Prima	24	22
Ober-Prima	14	21
	619	619

Am Turnen nahmen Teil im Sommer 554, im Winter 548 Schüler.

Die Confirmanden nehmen am Religionsunterricht der Schule Teil, da die Religionsstunden nicht mit den Confirmandenstunden zusammenfallen.

Aufgaben für die schriftliche Prüfung der Abiturienten.

Michaelis 1881.

Deutscher Aufsatz: Das Licht im Dienst des Menschen.

Französischer Aufsatz: Napoléon I et les Anglais.

Mathematische Aufgaben:

1. Algebra: $abx^2 - (a + b)(ab + 1)x + (ab + 1)^2 = 0$.
2. Trigonometrie: Im $\triangle$ ABC aus c, $\triangle$, α gesucht γ.

   182 | 14196 | 67.22.48,48.

3. Analytische Geometrie: Im △ ABC ist DE ∥ BC, FG ∥ AB gezogen. Gesucht wird der Ort für den Schnittpunkt O von DE und FG, wenn DE = FG.
4. Stereometrie: Um einen Würfel ist eine Kugel (Radius R) beschrieben. Zwei andere Kugeln (Radien r und ϱ) berühren jede diese Kugel und jede dieselbe Würfelfläche in deren Mittelpunkt. Wie verhält sich das Volumen der ersten zur Summe des Volumens der beiden andern Kugeln?

Ostern 1882.

Deutscher Aufsatz: Welche Zweige der Naturwissenschaften sind für das Leben besonders wichtig geworden?

Französischer Aufsatz: Charles-Quint.

Mathematische Aufgaben:

1. Algebra: $(2x - 3y)(3x + 4y) = 39(x - 2y)$
   $(3x + 2y)(4x - 3y) = 99(x - 2y)$.
2. Trigonometrie: Im △ ABC gegeben r, p, δ, gesucht γ. $r = 217446{,}7$; $p = 364905$; $\alpha - \beta = \delta = 66.54.23{,}84$.
3. Planimetrie: Einen Kreis construiren, der die gegebene Gerade L in dem gegebenen Punkt P berührt und den gegebenen Kreis K rechtwinklig schneidet.
4. Kegelschnitte: Gesucht wird der geometrische Ort der Mitte aller Sehnen in der Ellipse $a^2y^2 + b^2x^2 = a^2b^2$ durch den Brennpunkt links.

Es bestanden das Abiturientenexamen zu Michaelis 1881:

1. Ernst Zahn, aus Wilsekow in der Uckermark, 19½ Jahre alt; er bestand „gut" und wollte Mathematik studieren.
2. Franz Müller, aus Stettin, 21 Jahre alt; er bestand „genügend" und wurde Soldat.
3. Paul Schwantes, aus Kolmar i./P., 18¾ Jahre alt; er wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert, erhielt das Prädicat „gut" und wollte das Maschinenbaufach studieren.
4. Paul Jordan, aus Groß-Stepenitz, 19¾ Jahre alt; er bestand „gut" und wollte zum Postfach gehen.

Zu Ostern 1882 bestanden die Prüfung:

1. Albert Polis, 19½ Jahre alt, aus Stettin; er bestand „gut" und will bei der Marine eintreten.
2. Arthur Schreiber, 18¾ Jahre alt, aus Stettin; er bestand „genügend" und will neuere Sprachen studieren.
3. Hermann Schorß, 20½ Jahre alt, aus Küstrin; er bestand „genügend" und will zum Forstfach gehen.
4. Hugo Grawunder, 18 Jahre alt, aus Stettin; er bestand „gut" und will zum Postfach gehen.
5. Willy Weisgerber, 19½ Jahre alt, aus Stettin; er bestand „genügend" und will bei der Marine eintreten.

6. Johannes Dittmer, 19 Jahre alt, aus Stettin; er bestand „gut“ und will das Baufach studieren.
7. Max Sandt, $21^1/_4$ Jahre alt, aus Stolp; er bestand „gut“ und will neuere Sprachen studieren.
8. Wilhelm Grützmacher, $20^1/_4$ Jahre alt, aus Stettin; er wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert, bestand „gut“ und will Gerber werden.
9. Wilhelm Bohnstedt, 21 Jahre alt, aus Kaltenhausen bei Luckenwalde; er bestand „genügend“ und will zum Forstfach gehen.
10. Otto Lorenz, $20^1/_4$ Jahre alt, aus Lindenhof bei Thorn; er bestand „genügend“ und will Soldat werden.

Schulfeiern.

Den Sedantag begingen wir in gewohnter Weise durch Ausmarsch auf den Turnplatz, durch Gesang, Ansprache und Turnübungen daselbst.

Die Abiturienten wurden bei der Michaeliscensur entlassen.

Die Feier unsers Stiftungstages, der 15. October, wurde mit der Schlußandacht verbunden.

Am 19. November, am Sonnabend vor dem Todtenfeste, gedachten wir der im verflossenen Jahre durch den Tod aus unserer Mitte gerufenen Schüler. Es waren August Jakob aus Ober-Sexta, Paul Töpfer aus Unter-Sekunda und Theodor Siebe aus Unter-Prima.

Unser Winterfest feierten wir Sonnabend den 28. Januar 1882 nach folgendem Programm:

Chor: Aus der Schöpfung von Haydn: Die Himmel erzählen des Ewigen Ehre.

Rede des Primaners Polis: Ueber den Schatten.

Chor: Frühlingslied von R. Thoma, Text von Klingemann.

Der Frühling naht mit Brausen
Und rüstet sich zur That,
Und unter Sturm und Sausen
Keimt still die grüne Saat.
Drum wach, erwach, du Menschenkind
Daß dich der Lenz nicht schlafend find'.

Rede des Primaners Schorß: Ueber das Werkzeug.

Chor: Waldesgruß in Winterzeit. Text von Vogel, Melodie von Thoma.

Wo nur die Wintervöglein schwirren
Hörst du's klirren, 2c.

Rede des Primaners Schreiber: Ueber die Teilnahme der Deutschen an dem Unabhängigkeits-Kriege in Nordamerika 1776—1783.

Chor: Hymne an die Nacht von Beethoven.

Heil'ge Nacht, o gieße du Himmelsfrieden in das Herz. Bring' dem armen Pilger Ruh', holde Labung seinem Schmerz. Hell schon erglüh'n die Sterne, grüßen aus blauer Ferne. Möchte zu euch so gerne flieh'n himmelwärts.

Rede des Primaners W. Grützmacher: Einleitung zur Aufführung.

Chor: Die Schiffer von Thoma.

Sollst tragen, du Nachen, dahin uns geschwind,
Es wehet und blähet das Segel im Wind.
Auf Wellen, den hellen, wir schaukeln erfreut,
So linde die Winde umfächeln uns heut. ꝛc.

Aufführung des IV. Aufzugs aus Friedrich Rückerts Christofero Colomb., 1. Scene.
Es wurden dargestellt:

Columbus	durch	den Primaner	Weisgerber.
Roldan, sein Begleiter	„	„ „	Groth.
Zwei Matrosen	„	die „	Ulrich. Hoschke.
Aufrührer.	„	die „	Borkowski. A. Krüger. Pfannenbecker.
Sebastian, Lootse aus Lepi	„	den „	Püngel.
Pedro Gutierez, Kammerherr . . .	„	„ „	Triest.

Chor:

Salve, Regina mundi
Mater amabilis!
Clamamus e profundis,
Tuere nos in undis,
O Lux affabilis!
Lucida stella maris
Quae resides in claris,
Salve, Regina mundi,
Mater amabilis.

2. Scene: Landung auf St. Salvador.

Chor: Hymne von Müller von der Werra, componirt von Herzog Ernst.

Lobpreiset laut und rühmt und ehrt
Den goldnen Hort des Liedes! ꝛc.

An einer schmerzlichen Feier nahmen die Schüler der oberen Klassen und die Lehrer am 4. März Teil, an der Bestattung des Seecadetten Franz Crépin, der am 26. Februar auf einer Bootfahrt in der Kieler Bucht mit zwei Kameraden verunglückt war. Franz Crépin war unser Schüler von der Vorschule an. Zu Ostern 1881 bestand er, nachdem er sich den Cursus der Prima durch eigenen Fleiß um ein halbes Jahr abgekürzt hatte, das Abiturientenexamen mit dem Prädicat „gut" und trat darauf als Cadet in die Marine ein. Sein Ziel war, wie er in seinem Lebenslauf schrieb, ein tüchtiger Offizier in der deutschen Marine zu werden. Das wäre er gewiß geworden, denn er war dazu mit allen Gaben des Leibes, des Gemüts und des Geistes ausgestattet. — Liebe zu seinem Beruf war auch die Veranlassung zu seinem frühen Tode. Der Schmerz um ihn hat Lehrern, Mitschülern und Freunden sein Gedächtniß um so tiefer eingeprägt.

Besitz der Schule.

Die Lehrerbibliothek. Außer durch den etatsmäßigen Ankauf wurde die Lehrerbibliothek noch durch Geschenke vermehrt. Sie erhielt von der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthümer: Jahrg. 31 der Baltischen Studien. — Von Herrn Robert Graßmann dessen Schrift: Das Weltleben oder die Metaphysik, desgl. Pflanzenleben. — Von dem Verlagsbuchhändler Herrn Hermann Schultze in Leipzig: Lübens Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. — Von dem Verlagsbuchhändler Herrn Paul Parey in Berlin: Schmidlin's Anleitung zum Botanisieren. — Von der Verlagsbuchhandlung des Herrn B. G. Teubner in Leipzig: Verlags-Katalog. — Von dem Kaufmann Herrn Franz Leopold Schultz: Wißmann's Uebersetzung der Acharner und Ritter des Aristophanes. — Von der Realschule in Duisburg: Festschrift der Duisburger Realschule. — Von Herrn Oberlehrer Th. Schmidt: Weise's fremdländische Holzarten. — Von früheren Schülern: Herrn Lieutenant zur See H. Emsmann: 10 chinesische gedruckte Schriften. — Von Herrn Dr. Hermann Lewin dessen Schrift: Das mittelenglische Poema morale. — Von Herrn Dr. Gustav Lüdtke dessen Schrift: The Erl of Tolous. — Außerdem erhielten wir von dem Lesezirkel an unserer Anstalt die von demselben gehaltenen Werke.

Das physikalische Kabinet erhielt eine Bereicherung durch Ueberweisung von Instrumenten aus der aufgelösten hiesigen Gewerbeschule, und zwar: ein Nivellierinstrument mit Fernrohr nebst Stativ, Modell einer archimedischen Wasserschraube, Modell einer Saug- und Druckpumpe, stroboskopische Scheiben, Einrichtung zur Sirene, Trevellian-Instrument, 2 messingene versilberte Hohlspiegel, 2 Würfelgefäße zur Wärmestrahlung, Elektrophor aus Hartgummi.

Die Naturalien-Sammlung erhielt von dem Forstlehrling Dallmann in der Försterei Fangel auf Usedom einen selbsterlegten See-Hahn, colymbus septentrionalis.

Die Wittwenkasse unserer Schule hat mit Schluß des Jahres 1881 das fünf und zwanzigste Jahr ihres Bestehens zurückgelegt. Die in dem Folgenden von ihrem gegenwärtigen Rendanten Herrn Oberlehrer Dr. Lieber gegebene Uebersicht ihrer Entwicklung, ihrer Wirksamkeit und ihres gegenwärtigen Bestandes darf gewiß auf den Dank der Leser rechnen.

Am 25. Jahresabschluß (31. December 1881) betrug das Vermögen der Wittwenkasse 19 355 Mk. 66 Pf. gegen 18 588 Mk 92 Pf. beim 24. Jahresabschluß. Geschenkt sind in diesem Jahre 100 Mk. vom Verein früherer Schüler der Friedrich-Wilhelms-Schule, 50 Mk. vom Herrn Oberlehrer Schmidt und 1 Mk. 80 Pf. von einem Ungenannten. Sowohl in diesem Jahr, wie in dem vergangenen, hat die Wittwenkasse 60 Mk. erhalten, welche bei der Verwaltung der Hellwigschen Stiftung erübrigt sind. — Unterstützt wurden im vergangenen Jahre 3 Wittwen mit je 330 M.

Kurzer Ueberblick über die Entwicklung der Wittwen- und Waisenkasse der Friedrich-Wilhelms-Schule in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens.

Am 16. Mai 1855 beschlossen die verheiratheten Mitglieder des Collegiums der Friedrich-Wilhelms-Schule zu Stettin, denen sich später auch die unverheiratheten anschlossen, auf Anregung des Professor Emsmann eine Wittwenkasse zu gründen und reichten am 2. Juni dem Curatorium

der Schule einen Statutenentwurf mit der Bitte ein, die Bestätigung desselben durch das Ministerium zu erwirken. Am 18. Juni sandte das Curatorium den Entwurf zurück, damit noch einige Aenderungen vorgenommen würden; mit den letzteren wurde er dem Curatorium wiederum am 23. Juni eingereicht. Am 23. April 1856 kam er zurück und jetzt mußten wiederum auf Veranlassung des Herrn Ministers einige Aenderungen vorgenommen werden, worauf dann die definitive Bestätigung durch die Herren Minister am 11. März 1857 erfolgte. Als dann dieselbe am 16. April 1856 bei dem Collegium eintraf, erfolgte sofort die Konstituirung der Kasse. Die ersten Mitglieder waren die Herren: Kleinsorge, Emsmann, Kuhr, Langbein, Robolsky, Schmidt, Lincke, Bergemann, Volckmann, Claus, Sievert, Wulkow, Zarnikow, Röttger, Krause, Runge, Spohn, Loepert, Kant, Wobbermin, von Boguslawski.

Da in dem Statut ausdrücklich bestimmt war, daß an demselben in den ersten 10 Jahren des Bestehens der Kasse keine Veränderungen vorgenommen werden sollten, so reichten die Mitglieder erst am 6. Januar 1868 das revidierte Statut zur Bestätigung ein, durch welches besonders ein Uebelstand, der sich im Laufe der Zeit sehr fühlbar gemacht hatte, beseitigt wurde, daß nämlich die Mitgliedschaft der Wittwenkasse durch Versetzung eines Collegen von der Friedrich-Wilhelms-Schule nicht aufgehoben wurde. Die Bestätigung der Herren Minister traf am 27. März 1868 ein. Die Collegen, welche vor diesem Termine Mitglieder waren, behielten dieses Recht; es sind jetzt noch 10, die Herren Kleinsorge, Emsmann, Kuhr, Langbein, Schmidt, Lincke, Claus, Wulkow, Kant, Schönn, während noch 7 nicht mehr an der Friedrich-Wilhelms-Schule angestellte Herren Mitglieder der Kasse sind, nämlich die Herren Director Sievert (Stettin), Director Volckmann (Jauer), Rector Pauli (Uelzen), Oberlehrer Herbst (Stettin), Lehrer Wobbermin (Stettin), Oberlehrer Gellenthin (Stettin).

Noch einmal wurde eine Veränderung des § 12 des revidierten Statuts in der General-Versammlung am 7. Juni 1872 beschlossen, daß nämlich das Maximum einer Wittwen-Pension 600 Mk. betragen soll. Die Bestätigung der Herren Minister erfolgte am 4. Januar 1873.

Das in zinstragenden Papieren angelegte Vermögen betrug am Ende des 1. Jahres (31. December 1857) 600 Mk., am Ende des 5. Jahres (31. December 1861) 6000 Mk., Ende des 10. Jahres (31. December 1866) 9300 Mk., Ende des 15. Jahres (31. December 1871) 13 800 Mk., Ende des 20. Jahres (31. December 1876) 17 100 Mk. und Ende des 25. Jahres (31. December 1881) 19 000 Mk. Den größten Zuwachs hat das Vermögen im 3. Jahre, also 1859 erfahren, indem es von 1800 Mk. auf 5400 Mk., also um 3600 Mk. angewachsen ist. — Die Beiträge der Mitglieder haben in den 25 Jahren 4845 Mk. betragen. Durch den Verkauf von Büchern sind 2183 Mk. 52 Pf. eingenommen, während die Herstellungskosten derselben 907 Mk. 44 Pf. betrugen, so daß ein baarer Ueberschuß von 1276 Mk. 8 Pf. geblieben ist.

Geschenkt sind 7288 Mk. 67 Pf. und zwar von Herrn Professor Emsmann (Ertrag einer Vorlesung) 150 Mk.; von Herrn Röttger desgl. 12 Mk.; von Frau Dr. Gribel 711 Mk. 95 Pf.; Ertrag einer von mehreren Gönnern veranstalteten Sammlung 3390 Mk.; von Herrn Kaufmann Borchers 150 Mk.; von Herrn Dr. Claus 105 Mk.; von Herrn Oberlehrer Th. Schmidt 1100 Mk.; von Herrn Kaufmann Hintze 150 Mk.; von Herrn Capitain Lieckfeldt 150 Mk.; von Herrn Consul Schreyer 300 Mk.; von Herrn Stadtrath Schultz

300 Mk; von Herrn Kaufmann Rabbow 312 Mk. 12 Pf.; von Herrn Kaufmann Franz Meyer 300 Mk.; vom Verein der früheren Schüler 100 Mk.; von einigen Collegen überwiesene Examinationsgebühren 16 Mk. 80 Pf.; vom Untersekundaner Gundlach bei seinem Abgange 15 Mk.; vom Untersekundaner Lehnacker desgl. 20 Mk.; vom Primaner Glahn desgl. 3 Mk.; von 2 Ungenannten durch Herrn Director Kleinsorge 2 Mk. 80 Pf.

Außerdem hat zur Vermehrung des Vermögens das am 18. April 1861 errichtete Vermächtniß des Herrn Stadtrath Hellwig und seiner Frau wesentlich beigetragen; nach demselben hat die Kämmereikasse der Stadt Stettin die von Herrn Hellwig und seiner Frau gezahlten 12000 Mk. mit $4^1/_2$ % zu verzinsen und die Zinsen im Betrage von 540 Mk. vom Todestage des letztlebenden der beiden Ehegatten an in halbjährlichen Raten zu zahlen. Von den Zinsen sind 324 Mk. als Stipendium an einen oder zwei Schüler zu geben, welche das Abiturienten-Examen auf der Friedrich-Wilhelms-Schule bestanden haben und zu ihrer Ausbildung noch eine wissenschaftliche Anstalt besuchen. Die noch bleibenden 216 Mk. sind an die Wittwenkasse der Friedrich-Wilhelms-Schule zu zahlen und den Statuten gemäß zu verwenden. Nach dem in den letzten Tagen des März 1876 erfolgten Tode der Frau Stadtrath Hellwig sind der Wittwenkasse vom 1. April 1876 an die erwähnten Zinsen gezahlt, und zwar bis jetzt 1308 Mk., von denen 1188 Mk. an die Wittwen verteilt sind, während 120 Mk., welche bei der Verwaltung erübrigt sind, zur Vermehrung des Capitals verwendet sind.

An Pensionen hat die Wittwenkasse bis jetzt 8220 Mk. an 4 Wittwen resp. Waisen gezahlt und zwar haben die einzelnen 3140 Mk, 2540 Mk, 1640 Mk., 900 Mk. erhalten.

Gegenwärtig hat die Wittwenkasse 31 Mitglieder, von denen 7 nicht mehr der Friedrich-Wilhelms-Schule angehören.

Die Kasse wurde 15 Jahre hindurch (1857—1871) vom Professor Dr. Emsmann und 10 Jahre hindurch (1872—1881) von Dr. Lieber verwaltet.

Rechnungslegung des Rendanten der Scheibert-Kleinsorge-Stiftung, Herrn Ernst Rabbow, für das Jahr 1881.

1. Schulgelder- und Stipendienfonds.

Einnahme:

Zinsen von der Kämmerei-Kasse 5% von 7800 Mark vom 1. Jan. bis 1. Octbr.	292	Mark	50	Pf.
Desgl. von der Kämmerei-Kasse $4^1/_2$ % von 7800 M. vom 1. Octbr. bis 1. Decbr.	87	„	75	„
Zinsen von der Sparkasse von 672 Mark	24	„	—	„
	404	Mark	25	Pf.

Ausgabe:

Schulgeld für drei Schüler	138	Mark	50	Pf.
Stipendium für den Studiosus Bessin	255	„	—	„
Zahlung an den Stiftungsfonds	10	„	75	„
	404	Mark	25	Pf.

2. Stiftungsfonds.

Der Stiftungsfonds betrug Ende 1880	8472	Mark	— Pf.
Dazu Einnahme 1881:			
An Beitrag	3	"	— "
Aus dem Schulgelder- und Stipendienfonds	10	"	75 "
Also beträgt der Stiftungsfonds Ende 1881	8485	Mark	75 Pf.
Davon sind angelegt in Hypotheken	7800	"	— "
in Sparkassenbuch Nr. 205898	685	"	75 "
Summa	8485	Mark	75 Pf

Der oben genannte Beitrag von drei Mark ist gegeben von dem Schüler Johann Franz Robert Wendt bei seinem Abgange von der Schule.

Mit dem erneuerten Gefühl der Dankbarkeit berichte ich, daß die bei meinem 25jährigen Directorjubiläum begründete Kleinsorge-Stiftung zu Michaelis 1881 ins Leben getreten ist, nachdem die Landesherrliche Genehmigung Sr. Majestät des Königs und Kaisers zu Schloß Babelsberg unter dem 15. August 1881 erteilt und in Folge dessen durch das hiesige Königl. Provinzial-Schul-Collegium die Bestätigung erfolgt war. Zweck und Verwaltung der Stiftung sind dieselben, wie bei der Scheibert-Kleinsorge-Stiftung.

Bericht des Rendanten der Kleinsorge-Stiftung, Herrn Ernst Rabbow, über den Kassen-Abschluß für das Jahr 1881.

1. Schulgelder- und Stipendienfonds.

Einnahme:

Zinsen von der Kämmerei und der Sparkasse	294	Mark	72 Pf.

Ausgabe:

Schulgelder-Beiträge für drei Schüler	60	Mark	— Pf.
Stipendium für ein Quartal an den Studiosus Otto Schulze	67	"	50 "
Zahlung an den Stiftungsfonds	167	"	22 "
	294	Mark	72 Pf.

2. Stiftungsfonds.

Der Stiftungsfonds betrug am 1. Juli 1881		8885	Mark	50 Pf.
Dazu kamen:				
Aus dem Schulgelder- und Stipendienfonds wie oben	167 M. 22 Pf.			
Abzüglich Unkosten	6 " — "			
		161	"	22 "
Also beträgt der Stiftungsfonds Ende 1881		9046	Mark	72 Pf.
Davon sind angelegt in Hypotheken		8700	"	— "
in Sparkassenbuch Nr. 216261		346	"	72 "
Summa		9046	Mark	72 Pf.

Ueber die Einnahmen, welche der Wittwen-Kasse aus der Hellwig'schen Stiftung zugeflossen sind, ist oben Bericht erstattet. Das Stipendium ist zu gleichen Teilen den Studiosen Mielke und Tank verliehen. Den Bestimmungen der Hellwig'schen Stiftung gemäß wird das Stipendium oder die Stipendien in der Art verliehen, daß der Director der Friedrich-Wilhelms-Schule mit Zustimmung der Lehrer der Prima dem Magistrate die Candidaten in Vorschlag bringt und dieser den ihm am würdigsten Erscheinenden auswählt. Ist nur ein Bewerber in Vorschlag gebracht, so muß diesem vom Magistrat das Stipendium zuertheilt werden. — Das Gedächtniß des Herrn Stadtrath Hellwig und seiner Gattin, aus deren edlem Sinn diese wohlthätige Stiftung hervorgegangen ist, ist bei uns in Ehren.

Bei der bevorstehenden Entlassungs-Feier werden sprechen:
der Primaner Sperling, englisch, über Wilhelm Herschel;
der Primaner Triest, französisch, über Buffon.
der Abiturient Polis, deutsch, über die Wichtigkeit der Naturwissenschaften für das Leben.

Zu dieser Feier lade ich die vorgesetzten Königlichen und Städtischen Behörden, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, unsere früheren Schüler, so wie alle Freunde unserer Anstalt ganz ergebenst ein.

Dr. Kleinsorge.

Vertheilung der Ordinariate und Lectionen im Sommer 1881.

Nr.	Lehrer.	Ordinarius von	Prima. Ober-	Prima. Unter-	Sekunda. Ober-	Sekunda. Unter-Sekunda. A.	Sekunda. Unter-Sekunda. B.	Tertia. Ober- A.	Tertia. Ober- B.	Tertia. Mittel-	Tertia. Unter-	Quarta. Ober-	Quarta. Unter-	Quinta. Ober-	Quinta. Unter-	Sexta. Ober-	Sexta. Unter-	Summa.
1.	Direktor Kleinforge.	Prima.	2 Religion 3 Deutsch. 3 Geschichte und Geographie.		2 Relig. 3 Gesch. und Geog.													13
2.	Professor Dr. Emsmann.	Ober-Sekunda.	3 Physik.	3 Physik.	5 Math. 3 Physik und Naturg.			2 Physik.		2 Physik.								18
3.	Professor Kuhr.	Unter-Sekunda A.	3 Latein.		3 Deutsch. 4 Latein.	2 Relig. 3 Deutsch. 4 Latein.												19
4.	Professor Langbein.	Unter-Sekunda B.	5 Math.	5 Math.			2 Relig. 6 Math.											18
5.	Oberlehrer Schmidt.	Ober Tertia A.						3 Deutsch. 5 Latein. 2 Gesch.	3 Deutsch. 5 Latein. 2 Gesch.									20
6.	Oberlehrer Dr. Claus.		4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz. 3 Englisch												19
7.	Oberlehrer Dr. Lieber.	Ober-Tertia B.				6 Math. 3 Physik und Naturg.	3 Physik. und Naturg.		2 Relig. 4 Math. 2 Physik.									20
8.	Oberlehrer Dr. Schönn.		3 Chemie.	3 Chemie.	2 Chemie.					4 Math.	4 Math. 2 Physik.							18
9.	Ordentlicher Lehrer Lincke.					2 Rechnen und Geographie.	2 Rechnen und Geographie.	4 Rechnen und Geographie.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn. 2 Geographie. 1 Schrb.						19
10.	Ordentlicher Lehrer Wulkow.												2 Rechn. 1 Schrb.	3 Rechn. 3 Schrb. 2 Naturgeschichte.	3 Rechn. 3 Schrb. 2 Naturg. 2 Zeichn.			21
11.	Ordentlicher Lehrer Dr. Reyher.		3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch		3 Englisch 4 Franz.				2 Relig. 4 Englisch							22
12.	Ordentlicher Lehrer Sauer.	Unter-Quarta.						4 Mathematik.				4 Mathematik. 2 Naturg.	3 Deutsch. 4 Mathematik. 2 Naturg.	2 Mathematik.				21
13.	Ordentlicher Lehrer Dr. Meyer.	Mittel-Tertia.				2 Gesch.			2 Geographie.	2 Relig. 3 Deutsch. 5 Latein. 3 Gesch. und Geog.	3 Gesch. und Geographie.							20
14.	Ordentlicher Lehrer Koch.	Unter-Tertia.					3 Deutsch 4 Latein. 2 Gesch.				3 Deutsch 5 Latein. 4 Franz.							21
15.	Ordentlicher Lehrer Schäffer.	Ober-Quarta.										2 Relig. 3 Deutsch. 6 Latein. 5 Franz.	5 Franz.					21
16.	Ordentlicher Lehrer Dr. Schulz.							4 Franz. 3 Englisch	4 Franz. 3 Englisch	4 Englisch 4 Franz.								22
17.	Ordentlicher Lehrer Heyse.	Unter-Quinta.		3 Latein.									2 Relig. 6 Latein. 2 Gesch.		5 Relig. 6 Latein			22
18.	Ordentlicher Lehrer Fischer.	Ober-Quinta.												3 Relig. 3 Deutsch. 6 Latein. 5 Franz.	5 Franz.			22
19.	Collaborator Wangerin.	Unter-Sexta.													3 Deutsch. 2 Geographie.		3 Relig. 4 Deutsch. 7 Latein. 2 Geogr.	21
20.	Collaborator Dr. Futh.	Ober-Sexta.										2 Geschichte.	2 Geographie.	2 Geographie.		3 Relig. 4 Deutsch 7 Latein. 2 Geog..		22
21.	Ordentlicher Lehrer Kant.															4 Schrb. 4 Rechnen 2 Zeichn. 2 Naturg.	4 Schrb. 4 Rechnen 2 Zeichn. 2 Naturg.	24
22.	Zeichenlehrer Geyer.		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2				22
23.	Gesanglehrer Lehmann.		3 Chorstunden in der Klasse I.—IVa.										2					5
24.	Ordentlicher Lehrer an der Vorschule Hagewald.													2 Gesang.	2 Gesang.			4
25.	Ordentlicher Lehrer an der Vorschule Bootz.															2 Gesang.	2 Gesang.	4

Vertheilung der Ordinariate und Lectionen im Winter 1881—1882.

Nr.	Lehrer.	Ordinarius von	Prima. Ober-	Prima. Unter-	Sekunda. Ober-	Sekunda. Unter-Sekunda. A.	Sekunda. Unter-Sekunda. B.	Tertia. Ober- A.	Tertia. Ober- B.	Tertia. Mittel-	Tertia. Unter-	Quarta. Ober-	Quarta. Unter-	Quinta. Ober-	Quinta. Unter-	Sexta. Ober-	Sexta. Unter-	Summa.
1.	Direktor Kleinsorge.	Prima.	2 Religion 3 Deutsch. 3 Geschichte und Geographie.		2 Relig. 3 Gesch. und Geog.													13
2.	Professor Dr. Emsmann.	Ober-Sekunda.	3 Physik.	3 Physik.	5 Math. 2 Physik und 1 Naturg.			2 Physik.	2 Physik.									18
3.	Professor Kuhr.	Unter-Sekunda A.	8 Latein.		3 Deutsch. 4 Latein.	2 Relig. 3 Deutsch. 4 Latein.												19
4.	Professor Langbein.	Unter-Sekunda B.	5 Math.	5 Math.			2 Relig. 6 Math.											18
5.	Oberlehrer Schmidt. Stellvertreter Bahlmann.	Ober Tertia A.						5 Latein. 3 Deutsch. 2 Gesch.			5 Latein. 3 Deutsch. 2 Gesch.							20
6.	Oberlehrer Dr. Claus.		4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz. 3 Englisch												19
7.	Oberlehrer Dr. Lieber.	Unter-Tertia.				6 Math. 3 Physik und 1 Naturg.	2 Physik. und 1 Naturg.				2 Relig. 4 Math. 2 Physik.							20
8.	Oberlehrer Dr. Schönn.		3 Chemie.	3 Chemie.	2 Chemie.				4 Math.	4 Math. 2 Physik.								18
9.	Ordentlicher Lehrer Lincke.					2 Geographie und Rechnen.	2 Geographie und Rechnen.	4 Rechnen und Geographie.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn. und 1 Geographie.	2 Rechn. 2 Geographie. 1 Schrb.						20
10.	Ordentlicher Lehrer Wulkow.												2 Rechn. 1 Schrb.	3 Rechn. 3 Schrb. 2 Naturgeschichte.	3 Rechn. 3 Schrb. 2 Naturg. 2 Zeichn.			21
11.	Ordentlicher Lehrer Dr. Reyher.		3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch		4 Franz. 3 Englisch			4 Englisch								20
12.	Ordentlicher Lehrer Sauer.	Ober-Quarta.						4 Mathematik.				4 Mathematik. 2 Naturg.	3 Deutsch. 4 Mathematik. 2 Naturg.	2 Mathematik.				21
13.	Ordentlicher Lehrer Dr. Meyer.	Ober-Tertia B.				2 Gesch.	2 Gesch.		2 Relig. 3 Deutsch. 5 Latein. 4 Gesch. und Geog.	3 Gesch. und Geographie.								21
14.	Ordentlicher Lehrer Koch.	Mittel-Tertia.					3 Deutsch 4 Latein.			2 Relig. 3 Deutsch 5 Latein. 4 Franz.								21
15.	Ordentlicher Lehrer Schäffer.	Unter-Quarta.										5 Franz.	2 Relig. 3 Deutsch. 6 Latein. 5 Franz.					21
16.	Ordentlicher Lehrer Dr. Schulz.	Seit Neujahr Ober-Tertia A.						4 Franz. 3 Englisch	4 Franz. 3 Englisch		4 Franz. 4 Englisch							22
17.	Ordentlicher Lehrer Heyse.	Ober-Quinta.		3 Latein.								2 Relig. 6 Latein. 2 Gesch.		3 Relig. 6 Latein.				22
18.	Ordentlicher Lehrer Fischer.	Unter-Quinta.												5 Franz.	3 Relig. 6 Latein. 3 Deutsch. 5 Franz.			22
19.	Collaborator Wangerin.	Ober-Sexta.												3 Deutsch. 2 Geographie.		3 Relig. 4 Deutsch. 7 Latein. 2 Geogr.		21
20.	Collaborator Dr. Futh, vertreten durch Müller.	Unter-Sexta.											4 Gesch. und Geographie.		2 Geographie.		3 Relig. 4 Deutsch 7 Latein. 2 Geog.	22
21.	Ordentlicher Lehrer Kant.	Seit Neujahr Unter-Sexta.																
22.	Zeichenlehrer Geyer.		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2				22
23.	Gesanglehrer Lehmann.		5 Chorstunden in der Klasse I.—IVb.															
24.	Ordentlicher Lehrer an der Vorschule Hagewald.													2	2			4
25.	Ordentlicher Lehrer an der Vorschule Bootz.															2	2	4

